

AUS LEIDENSCHAFT WIRD WEIN

Vor genau zehn Jahren traf Martin Teutsch die Entscheidung, seine Weine auf den Markt zu bringen. Der Keller wurde ausgebaut, zusätzliche Gerätschaft wurde angekauft und zusammen mit seiner Familie gründete er das Weingut 'Turmhof' in Kurtinig.



Auch in Zukunft erfolgreich sein: Martin Teutsch und seine beiden Söhne Thomas und Florian.

F. DM



Ein Ort zum Reifen: der Barriquekeller.

F. DM

PR Bericht „Mein Onkel Fritz hatte mich schon als junger Bursche dazu animiert, Wein zu produzieren“, erzählt Martin. „Damals kaufte er die Trauben von etwa zwölf Bauern, stellte den Wein her und verkaufte diesen en gros. „Als ich in seine Fußstapfen trat, begann ich mit der Produktion der üblichen Sorten wie Merlot, Cabernet, Vernatsch, Chardonnay und Ruländer“, erklärt der ortsansässige Bauer. Mittlerweile gibt es als Weißwein nur mehr den Gewürztraminer. Man hat sich in den letzten Jahren immer mehr auf die Rotweine spezialisiert. Das Sortiment geht vom leichten Vernatsch bis zu den schweren Barrique-Rotweinen. Als einzige Kellerei Südtirols wird auch der Teroldego produziert, obwohl die typische Teroldego-Zone etwa fünf Kilometer entfernt im Trentino liegt. Die beiden

Cuvées „Kleinvenedig“ sind Teutschs Aushängeschild. Der „klassische Kleinvenedig“, (mit Teroldego, Merlot und Lagrein) und der „Kleinvenedig Premium“ (mit Cabernet, Merlot und Lagrein) kommen beim Käufer nicht nur wegen des Namens sehr gut an.

DIE ETSCH IST GEZÄHMT

Der Name der Cuvées kommt daher, dass Kurtinig als einziger Ort im Etschtal mitten im Tal liegt und deshalb früher öfters von der Etsch überschwemmt wurde. Auch heute noch wird mit „Kleinvenedig“ das Dorf Kurtinig umschrieben. Mittlerweile ist die Etsch gezähmt und das kleine Dorf ist umgeben von guten Weinberganlagen. Aktuell werden bis zu 15.000 Flaschen und neun Weinsorten produziert. Vom Anfang an begann man als Familien-

betrieb und so ist es auch heute noch. Seit mehreren Jahren wirken auch die beiden Söhne Thomas und Florian fleißig mit. Von der Rebe in den Weingütern bis zum fertigen Produkt in der Flasche, alles wird in der Familie erledigt. Auch um die Vermarktung kümmert man sich selbst.

VIEL ZEIT UND LEIDENSCHAFT WIRD INVESTIERT

„Da es sich um Nischenweine handelt, versuchen wir stets, ihre Qualität zu verbessern“, erklärt Martin Teutsch. Nicht nur für die Weinherstellung, auch für die Kunden wird viel Zeit investiert. „Es ist uns ein großes Anliegen, dem Kunden, ob Einheimischer oder Tourist, so familiär wie möglich entgegenzukommen und stets verfügbar zu sein. Man soll sich bei uns wohl fühlen“.

Ab und zu landet man bei einem längeren Plausch dann auch im Keller – bei Speck, Käse und natürlich einem guten Tropfen.

Dieses familiäre Ambiente konnte man auch heuer wieder bei der „Nacht der Keller“ vorfinden. „Wir waren von Anfang an mit dabei und versuchen, bei unserem kleinen Event stets eine lockere und gemütliche Atmosphäre zu schaffen, bei der sich Jung und Alt wohl fühlen“, so Teutsch.

EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT

Auf die Frage, was sich Martin Teutsch für die Zukunft erwartet, schaut er zu seinen Söhnen Thomas und Florian. Beide sind engagiert und motiviert. Alle drei sind selbst gespannt, was die Zukunft mit sich bringen wird und welche Weinsorten die nächsten zehn Jahre prägen werden. «